

Die sonderbare Schickung des  
allweisen Himmels,

Solte /

bey Hoher Vermählung  
Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,  
H S R R R

Heinrich August /

Grafen zu Stolberg / Königstein / Rochefort / Werni-  
geroda und Hohnstein / Herrn zu Epstein / Münsenberg /  
Breyberg / Aigmont / Pöhra und Klettenberg /

Mit Der

Hochgebohrnen Gräfin

Ernestinen Aemi-  
lien /

Gräfin Keusin von Plauen / Gräfin und Herrin zu  
Greis / Cranichfeld / Cera / Schleiz und Lobenstein /

Als Dieselbe am 14<sup>ten</sup> Nov. mbr. 1724.

Auf dem Hochgräf. Keus-Plaus. Schlosse zu Unter-Greis  
vollzogen wurde /

In unterthänigster Devotion bewundern, und dabey Pflicht-  
gehorfamst gratuliren

Das sämtl. Pöths COLLEGIUM allhier.

Greis, gedruckt bey Carl Friedrich Martini.





Wey Werken/ wenn sie sich in keuschen Flam-  
men nehren /

Serblicken jeden Tag der Wollust Sonnen-  
schein /

Und können stetes Wohl in solcher Blut ver-  
mehrten /

Wenn ihr beliebter Stand wird ohne Galle seyn.

Zu diesen können sie durchs Himmels Rath gelangen /

Wenn sie nach dessen Wort/ ihr Vort geweyhtes Ziel/

Duff herzhliches Gebet/ zu seinen Preis anfangen:

Sonst steht des Glückes Werth hier gleichsam auf dem Spiel;

Da man gar leichte kan sein Paradies verlihren /

Indem man unverhofft das Weh vor Wohl gewinnt/

Und denn vor Nectar-Wein/ muß Bermuth Trände spüren/

Wohl gar den frühen Tod in Colocvinten find.

Diß Netz/ in welchen sich Berwegene vergehen/

Fliehet IHR Wachsamkeit /

Erlauchtes Hohes Paar,

Indem IHR weiser Sinn auf Vorters Rath gesehen/

Der bey dem Liebes-Bund / IHR Stern und Sonne war.

Ein



Ein jeder kan hierbey des Höchsten Schickung finden/  
Das nun zum andern mahl / durch holden Liebes Brand/  
Sucht in dem Wappen-Schild zwoey Löwen zu verbinden/  
In welchen Tugend sich mit Tugend hat verwand.

Wer das ORIGINAL der Tugend will erblicken/  
Der richte / Hohes Paar / auf SJE sein Augen-Licht;  
Hier sind er selbiges nicht in entworffnen Stücken/  
Es ist in DEN Geist vollkommen auffgericht.

Erlauchtester August,

es liegt in WahrheitsGrunde/

Das DEN Rahmens Zierd die klare That bezeugt;  
SJE führen offenbar was herrliches im Munde/  
Das von der Erden Kund zu PHOEBUS Schimmer steigt/  
Dierweil SJE icht das Wohl des

**ThurenReussen** mehrer/  
Darob insonderheit sich jedes Rath's-Glied freut.

Wer solte / Hohes Haupt / nicht DEN Tugend ehren/  
Die über Stadt und Land erwünschte Wohlfarth streut?

Es ist der Klugheit Frucht / das SJE SJEH das erwehlet/  
Was Ernestina selbst in grünen Jahren liebt /  
Von DEN Tugenden die Probe selbst erzelet/  
Wie SJE den Hohen Geist / der Grossen Eltern übt.

Drum wenn der Liebe Strahl mit gleichen wieder Scheine  
Auff Dero beyder Herz als auf zwoey Spiegel fällt!

Das mit der Tugend sich zugleich der Stand vereine;  
So sieht man das das Glück hierinnen Gleichheit hält.

Der FAMED heller Thon wird uns mit nechsten sagen/  
Das Heinrich und August der Enckel Muster heist:



Es wird die halbe Welt sich mit dem Ruhme tragen/  
Das Bender Jugend Gold der Ahnen Thaten preißt.

Indessen können wir den Ausschlag zwar im Willen/  
Nicht aber in der That bey diesem Werke thun.

Es mag des Himmels Hand die Sachen selbst erfüllen/  
Die theils in Werk und Brust mit reinen Wünschen ruhn:

Sie leben Hohes Paar, in stetigen Vergnügen/  
Im Segens-Ubersfluß/in Himmels-gleicher Lust/  
Es muß sich lauter Heyl zu JHRE Freude fügen/  
Es blühe jeden Tag ein glücklicher August.

Der Löw aus Davids Stamm beschütze Hero  
Gaben,

Dienur von Löwen Art, und nicht von Läu-  
ben seyn,

Daß wir Sie jederzeit zu unsrer Vorschrift  
haben;

Es streue jeder Tag des Glückes Beyrauch ein.





Die sonderbare Schickung des  
allweißen Himmels,

Solte /

bey Hoher Vermählung  
Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,  
M S R R R

Heinrich August /

Grafen zu Stolberg / Königstein / Rochefort / Berni-  
geroda und Hohnstein / Herrn zu Eyslein / Münkenberg /  
Brenberg / Aigmont / Lohra und Klettenberg /

Mit Der

Hochgebohrnen Gräfin

Ernestinen Henri-  
lien /

Gräfin Neuzin von Plauen / Gräfin und Herrin zu  
Greiz / Sebnitzfeld / Sera / Schleiz und Lobenstein /

Als Dieselbe am 14<sup>ten</sup> Nov. mbr. 1724.

Auf dem Hochgräf. Neuz-Plaus. Schlosse zu Unter-Greiz  
vollzogen wurde /

In unterthänigster Devotion bewundern, und dabey Pflicht-  
gehorsamst gratuliren

Das sämmtl. Maths. COLLEGIUM allhier.

Greiz, gedruckt bey Carl Friedrich Martini.

